

Niederlagen ohne Folgen

Fussball Im Schaufenster der Champions League ist die Leistung bedeutender als das Resultat. Das gilt auch für die Young Boys, die heute in Valencia antreten.

Markus Brüttsch

Kevin Mbabu ist in Bestform. Pausenlos wetzt er am rechten Flügel rauf und runter. Mit einer Massflanke serviert er Guillaume Hoarau das 1:0, dann trifft der Aussenverteidiger sogar noch selber mit einem wuchtigen Schuss zum 2:0 unter die Latte. 1500 Berner Anhänger bejubeln in Valencia den ersten Sieg der Young Boys in der Champions-League. Sie wissen: Mit einem Erfolg gegen Manchester United sind nun sogar die Achtelfinals möglich. Matchwinner Mbabu sagt: «Klar träume ich jetzt von mehr!» Der 23-Jährige weiss, dass viele Beobachter von grossen Clubs da gewesen sind, und er kennt die Geschichte von Manuel Akanji, der im Januar nach starken Vorstellungen in der Königsklasse für 24,6 Millionen Franken vom FC Basel zu Dortmund transferiert wurde.

Im Fokus der Topclubs

Natürlich, diese kleine Geschichte ist fiktiv. In der Realität treten die Young Boys ja erst heute Abend in Valencia an. Aber interessant ist die Frage schon, was gerade mit den Marktwerten bei einem Club geschieht, der zum ersten Mal in der Königsklasse aufläuft. Sportchef Christoph Spycher sagt: «Die Teilnahme an der Champions League kann sicher einen positiven Einfluss haben. Ausländische Topclubs nutzen die Gelegenheit, um zu beobachten, ob ein Spieler auf höchstem Niveau Spitzenleistungen erbringen kann.» Man dürfe aber nicht denken, ein Spieler in der Champions League habe automatisch den doppelten Marktwert. Wenn dieser schlecht spiele, könne es sich sogar negativ auswirken, sagt Spycher.

Schon vor neun Jahren hat der FC Zürich sein Début in der Champions League gegeben, als er gegen die AC Milan, Real Madrid und Marseille antrat. Präsident Ancillo Canepa zählt auf: «Spieler wie Mehmedi, Margairaz, Alphonse, Djuric, Abdi, Leoni, Koch oder Nikci wechselten später ins Ausland.» Doch Canepa räumt ein, dass einzig Admir Mehmedis Transfer nach Kiev (gemäss Transfermarkt.de für vier Millionen Franken; die Red.)



Valencias Stürmer Michy Batshuayi (links) gegen Kevin Mbabu, den wertvollsten Spieler der Young Boys.

Bild: Urs Lindt/Freshfocus

in finanzieller Hinsicht wirklich interessant gewesen sei. «Immerhin blieb der FC Zürich unter europäischer Beobachtung. Davon profitierten Rodriguez, Drmic, Gavranovic oder Elvedi, die wir dann später transferieren konnten», sagt Canepa.

Dank der Champions League konnte bisher aber nur der FC Basel Spieler in zweistelliger Millionenhöhe verkaufen. Ihnen gemeinsam war die Jugend; ein Schlüssel-Parameter in diesem Geschäft, wie der damalige Sportchef Georg Heitz betont. Xherdan Shaqiri ging mit 20 Jahren zu Bayern, Granit Xhaka mit 19 zu Gladbach, Salah mit 21 zu Chelsea und Embolo mit 19 zu Schalke. Sind solche Transfers einzig dank der Champions League zu machen? Nein, sagt Heitz und nennt das Beispiel von Matheus Cunha, der kürzlich für sehr viel Geld (18,1 Millionen Franken; die Red.) vom FC Sion zu Leipzig gewechselt hat. Ohne,

dass die Walliser international gespielt hatten. Aber solche Fälle sind die Ausnahme.

Noch gut in Erinnerung ist, was vor einem Jahr beim FC Basel, bereits unter der neuen Führung von Präsident Bernhard

Burgener, nach den sehr guten Resultaten in der Gruppenphase der Champions League geschah. Der Marktwert des Kaders erhöhte sich von 47,25 Millionen Euro auf 61,30 und nach dem Akanji-Transfer konnten auch Elyou-

noussi für 20,6 Millionen Franken an Southampton, Vaclik für 8 Millionen an Sevilla und Lang für 2,8 Millionen an Gladbach verkauft werden. «Gute Resultate wecken die Aufmerksamkeit», sagt Heitz.

Der Berner Sportchef bleibt gelassen

Hatte der FC Basel vor einem Jahr mit starken Ergebnissen verblüfft, haben die Young Boys nun schon zwei Mal 0:3 verloren. Sind die Marktwerte deswegen bereits in den Keller gefallen? «Nein, das glaube ich nicht», sagt Spycher. «Die Resultate sind das eine, aber es sind vor allem die Leistungen, die sehr genau beobachtet werden. Unsere waren mit Ausnahme von Turin gut bis sehr gut. Der Marktwert dürfte sogar eher gestiegen sein.» Der 40-Jährige denkt indes, dass es Kaffeesatzlesen sei, sich solche Gedanken bereits in diesem Stadium der Gruppenphase zu machen.

«2019 werden die Young Boys gut verkaufen»

Der Spielerberater Gaetano Giallanza, der sich um den Berner Goalie David von Ballmoos kümmert, sagt: «Wenn die Young Boys europäisch überwintern, ginge es sicher weiter nach oben mit den Marktwerten. Ohnehin werden die Young Boys im nächsten Jahr gut verkaufen können.»

Von den Spielern der Young Boys ist Kevin Mbabu mit einem Marktwert von 10,88 Millionen Franken die Nummer eins. Im Sommer 2017 war er noch weniger als eine Million wert. Seit Be-

ginn dieser Saison ist sein Wert um 2,8 Mio. geklettert. Gegen Manchester United und Valencia hat Mbabu überzeugt, in Turin gegen Juventus fehlte er verletzt.

Spielt Kevin Mbabu heute in Valencia auch im wahren Leben so gut, wie eingangs fiktiv beschrieben, dann können die Young Boys für den Genfer vielleicht schon im Januar gegen 20 Millionen Franken lösen. Das wäre dann seit Denis Zakarias Abgang ein Clubrekord. Zakaria ging für 13,8 Mio. zu Gladbach. (mbr)

Sportförderungspreis an Stefan Zacharias

Vier Jahre nach seiner Schwester Anja bekam Stefan Zacharias gestern Abend den Sportförderungspreis 2018 überreicht. Der Liechtensteiner Nachwuchs-Bogenschütze erhält den Preis, der vom Panathlon-Club Fürstentum Liechtenstein (PCFL) bereits zum zwölften Mal verliehen wird.

Der 18-jährige Stefan Zacharias ist Mitglied beim BSV Vaduz und absolviert neben seiner Tätigkeit als Sportler eine Lehre als Kunststofftechnologe (im 4. Lehrjahr). Trainiert wird Zacharias von Nadja Strebel, einer von Swiss Olympic anerkannten Trainerin. Strebel ist ehemalige Chef des Schweizer Nachwuchskaders sowie mehrfache Schweizermeis-

terin im Bogenschiessen. Das aufwändige Training der letzten Jahre hat sich für Zacharias bezahlt gemacht. Bei den Kleinstaatenspielen 2017 konnte der Bogenschütze einen seiner grössten Erfolge feiern – er holte die Bronzemedaille. Neben zahlreichen anderen Titeln wurde Zacharias schon drei Mal Europameister Field/Hunter und ist zehnfacher Schweizermeister Field/Hunter.

Für die kommende Zeit hat sich Stefan Zacharias einige Ziele gesteckt. Er will in Zukunft an weiteren internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Ein grosses Ziel ist zudem eine Teilnahme an Olympischen Spielen. Dafür bleibt allerdings noch Zeit. (sb)



Bogenschütze Stefan Zacharias wurde gestern ausgezeichnet. Bild: pd

Bern nach Hinspiel in Rücklage

Eishockey Während sich der EV Zug mit einem Sieg sowie die ZSC Lions und Lugano mit einem Unentschieden nach den Achtelfinal-Hinspielen der Champions Hockey League weiter gute Chancen für das Erreichen der Viertelfinals ausrechnen dürfen, steht der SC Bern nach der 1:4-Niederlage in Malmö mit dem Rücken zur Wand.

Weil im Gegensatz zum Europacup im Fussball die Auswärtstorregel in der Champions Hockey League nicht gilt, braucht Bern im Heimspiel in zwei Wochen gegen Malmö ein Sieg mit vier Toren Differenz fürs Weiterkommen. Die Berner handelten sich die Hypothek gegen den

Dortmund verliert erstmals unter Trainer Favre

Fussball In der Gruppe A der Champions League musste Borussia Dortmund mit einem 0:2 bei Atlético Madrid eine Niederlage hinnehmen, die erste Niederlage überhaupt in einem Wettbewerbsspiel dieser Saison. An Dortmunds ausgezeichneter Situation in der Tabelle ändert es nicht viel. Aber nach dem erstaunlichen 4:0-Sieg im Hinspiel in Dortmund war zu sehen, dass sich die Mannschaft von Trainer Lucien Favre erstmals von einem Gegner dominieren lassen musste. In der Halbzeit hätte es 3:0 stehen können. Nur dank Paraden von Roman Bürki und Atlético's schlechter Chancenverwertung kamen die Dortmunder um weitere Gegentore herum. In der Schlussphase erzielte Antoine Griezmann mit einer tollen Einzelleistung das 2:0.

Im Spitzenkampf der Gruppe C hielt sich Paris St-Germain mit einem 1:1 in Neapel einigermaßen im Geschäft. Das Pariser Führungstor erzielte Juan Bernat Sekunden vor der Pause mit einer akrobatischen Einlage. Napoli schaffte den Ausgleich, indem Lorenzo Insigne einen Penalty verwertete.

Liverpool patzt ohne Shaqiri

Für Liverpool steht das Weiterkommen plötzlich wieder in Frage. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp verlor bei Roter Stern Belgrad 0:2. Nach dem 0:1 in Neapel hat Liverpool auch sein zweites Auswärtsspiel in der Gruppe C verloren. Gegen Roter Stern Belgrad hatten die Reds das Hinspiel an der Anfield Road 4:0 gewonnen. In Belgrad dagegen gerieten sie schon in der ersten halben Stunde 0:2 in Rückstand. Der serbische Stürmer Milan Pavkov, der noch nie im Ausland engagiert war, traf einmal mit einem Kopfball auf einen Corner und das zweite Mal mit einem Weitschuss, den Goalie Alisson vielleicht hätte halten können. Vor und nach den Toren hatte das ohne Xherdan Shaqiri angetretene Liverpool – Klopp hatte ihn wegen Bedenken der Sicherheit nicht nach Serbien mitgenommen – eine Reihe von guten Möglichkeiten. Der FC Barcelona schaffte im Spitzenspiel der Gruppe B bei Inter Mailand ein 1:1. Mit zehn Punkten sind die Katalanen als erste Mannschaft für die K.-o.-Phase im Frühling qualifiziert. (sda)

aktuell Vierten der schwedischen Meisterschaft mit zwei Gegentoren in den letzten fünf Minuten ein. Zuvor hatte das Team von Kari Jalonen vehement auf den 2:2-Ausgleich gedrückt, war aber immer wieder an Malmö's Goalie Lars Volden gescheitert.

Das 2:2 alleine vor dem Goalie vergeben

Die beste Chance zum Europacup im Fussball die Auswärtstorregel in der Champions Hockey League nicht gilt, braucht Bern im Heimspiel in zwei Wochen gegen Malmö ein Sieg mit vier Toren Differenz fürs Weiterkommen. Die Berner handelten sich die Hypothek gegen den